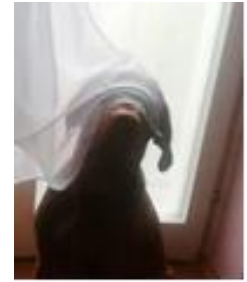


„ Wir sind sehr froh und dankbar dass wir die Michaela kennen gelernt haben, durch ihren Bruder. Ich hab damals meinen Jagdhund „Forrest“, einen Magyar- Vizsla, bei meinem Umzug von Ungarn nach Burghausen mitgenommen. Als er klein war hab ich angefangen ihn zu trainieren, aber nie so richtig konsequent. Irgendwie war ich vom Training der jeweiligen Trainer in Ungarn nicht so begeistert, es hat auch nicht wirklich was gebracht. So gingen die Monaten und dann die Jahren ins Land, und es wurde immer schlimmer mit „Forrest“. Er war mein kleines „Taschenhündchen“, durfte mit mir im Bett kuscheln und wurde ziemlich frech und sehr ungezogen. Dann hab ich meinen Mann im Burghausen kennen gelernt – bis dahin hatte Forrest die Hosen an. Weil er es sehr schlecht vertragen hat dass eine zweite Person da war, sich nicht mehr alles um ihn drehte, wurde mein Mann sogar gebissen. Da haben wir uns entschieden: es darf nicht so weitergehen! Zumal ich zu dem Zeitpunkt bereits schwanger war mit meiner Tochter Sophia.



Unsere „Retterin“ Michaela haben wir durch ihren Bruder kennen gelernt, er hat sie uns empfohlen. Sie hat mich schon ab der ersten Stunde so überzeugt mit ihrer Kenntnis, ihrer Ruhe und Ausstrahlung, dass ich verstanden habe was sie mir gesagt und erklärt hat. Ich war froh dass endlich jemand kam zu uns und wirklich helfen konnte.

Es war mir neu, dass die Hundetrainerin nach Hause kommt zu uns und alles vor Ort besprochen wird. In Ungarn ist es ungewöhnlich, aber ich finde es ehrlich Klasse! Denn dann werden die alltäglichen Probleme angeschaut und korrigiert, und ich konnte sofort beginnen und mit „Fofó“ anfangen zu üben. Michaela hat mehrmals deutlich erklärt, dass es nur dann geht wenn man viel Ausdauer, Geduld und Konsequenz hat, und bis heute klingen ihre Worte in meinen Ohren. Es waren schwierige Zeiten, sehr schwierig, denn immer wieder versuchte „Fofó“ die Grenzen zu überschreiten. Dann kam immer Michaela und half, hat uns unterstützt und wir haben weitergemacht. Ich wurde natürlich immer schwerer und weniger beweglich, auch da hat mir die Michaela viel Tipps gegeben wie ich als Schwangere auf der Straße mit „Fofó“ umgehen kann, auch viele Kinderwagen-Trainings wurden eingeführt.

Ich war erleichtert (auch wg. meinem Nestbauinstinkt) dass wir schon so viel mit Forrest erreicht haben in der Erziehung. Er hat mittlerweile seine eigenen Plätze und Rückzugsorte, er bittet nicht mehr am Tisch wenn wir essen, er geht auf seinen Platz wenn wir es möchten und hat auch beim Gassi-Gehen Fortschritte gemacht. Da hat das Jagdhunde-Training viel gebracht, „Fofó“ kann vorbildlich apportieren!

Dann kam unsere Tochter Sophia im März auf die Welt. Wir haben schon früher die Anleitung von Michaela bekommen, wie man dem Hund das Baby zeigen soll und wie der Hund sich an das neue Rudelmitglied gewöhnt. Alles hat gut geklappt, der „Fofó“ weiß dass es nicht „sein Welpé“ ist - und hält Distanz von der Kleinen, ist dabei sehr gelassen. Zusammenfassend bin ich so glücklich, dass der Hund nun seinen Platz in unserer Familie gefunden hat, dass er mehr Respekt hat vor uns, und dass ich mehr über meinen Hund weiß, z.B. wie und warum er sich in bestimmten Situationen verhält. Viele Sachen wurden geändert, auch wir selbst haben viel gelernt!

Danke Dir, Michaela!“ Szandra K., Burghausen

PS: „... auch ich bin froh das ich noch lebe!“ Ehemann Robbert K.

